

„Prophylaxe bringt die Patienten in die Praxis“

Das neue Fortbildungskonzept UP TO DATE von Oral-B bot Zahnarzt- und ProphylaxeassistentInnen mit der Auftaktveranstaltung „Tagesseminar Prophylaxe“ komprimiertes Know-how zu allen wichtigen Themen der Prophylaxe. Die Seminare fanden zwischen Mai und November dieses Jahres in 25 verschiedenen deutschen Städten statt.

CARLA SCHMIDT/LEIPZIG

In der klinischen Zahnheilkunde vollzog sich in den letzten Jahren fast unbemerkt ein Wertewandel – weg von der restaurativ geprägten Zahnmedizin, hin zur präventiv orientierten Tätigkeit. Zielsetzung war und ist dabei der maximale Erhalt der Zahnschubstanz und der Mundgesundheits. Heute weiß man, dass Allgemeinerkrankungen nicht nur Parodontitis fördern, die Parodontitis selbst kann Erkrankungsbilder wie Diabetes und Herz-Kreislauf-Erkrankungen komplizieren und auch den Verlauf von Schwangerschaften negativ beeinflussen. So gewinnen Diagnose- und Therapiekonzepte zur frühzeitigen Erkennung von Erkrankungen zunehmend an Bedeutung. Vor allem der Bereich der Prophylaxe wird durch die neuen immunologischen und mikrobiologischen Diagnosemöglichkeiten immer mehr in den Mittelpunkt der täglichen Praxis rücken – als sinnvolle und notwendige Ergänzung der klassischen Parameter wie klinischer Befund, Indiz, Sondierungstiefen und Röntgenstatus. Bessere Kenntnisse über Ursachen einer Erkrankung in Kombination mit einer genauen Diagnose können so zu neuen Therapieansätzen führen. Mit der Fortbildungsreihe UP TO DATE hat Oral-B ein neues Fortbildungskonzept für die Praxis ins Leben gerufen, das sich dieser Thematik widmet. Moderne Prophylaxe ist weit mehr als Zähne putzen und professionelle Zahnreinigung. Verbraucher und Patienten interessieren sich zunehmend für innovative Behandlungsmethoden – und auch der medizinische Fortschritt läuft rasant. Als Zahnarzt- oder Prophylaxeassistent ist es deshalb umso wichtiger, auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu bleiben, um gut vorbereitet in der täglichen Praxis zu agieren. Hier setzt das „Tagesseminar Prophylaxe“ an. Im Rahmen des Tagesseminars boten die Referentinnen Annette Schmidt und Conny Schwiete-Kocher Anfang September in Leipzig Prophylaxe-Know-how aus erster Hand. Sie informierten die rund 100 Teilnehmer einen Freitagnachmittag lang umfassend über die neuesten Entwicklungen der Prophylaxe in Theorie und Praxis. Ihr Tagesziel war, dass „... alle hier rausgehen und über Prophylaxe Bescheid wissen“, so Annette Schmidt zu Beginn des Seminars. Und dass sie das mit Humor, aber auch ein wenig Provokation und vielen Beispielen aus der eigenen Praxis geschafft haben, sollten am Ende der Veranstaltung nicht nur das erhaltene Zertifikat und die sechs Fortbildungspunkte beweisen. Die ehemalige Münchner Gymnasiallehrerin und jetzt gelernte Prophylaxeassistentin Annette Schmidt und die Schweizer Dentalhygienikerin Conny Schwiete-Kocher gaben wertvolle Tipps, wie man Patienten zu mehr Eigeninitiative bewegen kann, um ein strahlendes weißes Lächeln zu erhalten und



Die Prophylaxe-Expertinnen: Annette Schmidt und Conny Schwiete-Kocher.

zur Prophylaxe zu motivieren. Schmidt und Schwiete-Kocher sind davon überzeugt, dass es die Prophylaxe ist, die die Patienten in die Praxis führt. Nach dem ersten Vortrag zu den „Grundlagen der Prophylaxe“ stiegen die Referenten mit dem Thema „Diagnostik“ tiefer in die Thematik ein – „...denn ohne Diagnostik, keine Therapie“, so Annette Schmidt. Präzise und entscheidend wurde dann der Unterschied zwischen der „Prophylaxe in der Zahnarztpraxis“ und der „Prophylaxe zu Hause“ in zwei Vorträgen erläutert. Die Referenten warnten hier auch vor der Gefahr bei der Falschanwendung von Mundhygiene-Hilfsmitteln. Annette Schmidt probiert in ihrer Praxis beispielsweise alle neuen Produkte und Materialien zuerst an sich selbst aus, bevor sie sie am Patienten anwendet. So kann sie den Patienten darauf vorbereiten, was schmerzhaft ist oder nicht schmeckt, um ihn von vornherein nicht zu enttäuschen. Immer wieder aufs Neue hielten die zwei Prophylaxe-Expertinnen den Teilnehmern ihren Leitsatz: „Was weg ist, ist weg!“ vor – egal ob weggeputzt, weggeknirscht oder weggeblutet – was im Mund „weg“ ist, kann nicht mehr repariert werden und dafür muss der Patient sensibilisiert werden. Nach der Pause gab es Tipps und Tricks zur „Patientenmotivation“ sowie Hinweise zum richtigen „Prophylaxe-Management“. Beendet wurde das Tagesseminar mit einem Vortrag zu „Patientengesprächen“.

Korrespondenzadresse:
 Gillette Gruppe Deutschland
 Geschäftsbereich Oral-B
 Frankfurter Str. 145
 61476 Kronberg im Taunus
 Web: www.oralb.com/de